



Tipps für ein Miteinander

- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit der Verkehrssituation an
- Nehmen Sie Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern auf
- Verzichten Sie auf Ihren Vorrang, bevor es gefährlich wird
- Verhalten Sie sich klar und eindeutig, damit andere Verkehrsteilnehmer Ihre Absichten erkennen, z.B. mit einem klaren Handzeichen beim Abbiegen

Informationsblätter



Entspannt mobil
Aufs Rad – aber sicher!



Entspannt mobil
Sichere Wege



Entspannt mobil
Besondere Wege



Entspannt mobil
Sicher abbiegen



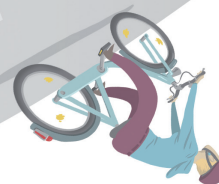
Entspannt mobil
Kinder sicher unterwegs



Entspannt mobil
Sicher fahren – sonst wirds teuer!

Entspannt mobil Sichere Wege

Nützliche Tipps und Informationen
für ein entspanntes und sicheres
Fahrradfahren



Herausgeber
Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher
Kommunen in Baden-Württemberg e.V. (AGFK-BW)
c/o Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart, www.agfk-bw.de

Gefördert durch das Land Baden-Württemberg

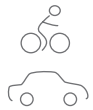
Cyclus print (100% recyceltes Papier)

„Der schnellste Weg
ist nicht immer der sicherste.“

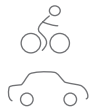


Wege und Straßen für das Fahrrad

Mit dem Rad fährt man auf unterschiedlichen Straßen und Wegen. Die Straßenverkehrsordnung räumt dem Radfahrer inzwischen mehr Raum und Rechte ein. Sie hat das Ziel, Radfahrer neben Autofahrern und Fußgängern im Verkehrsfluss mitschwimmen zu lassen: Jeder Art der Mobilität wird Platz eingeräumt. Für Radfahrer gilt es daher, die Regeln in verschiedenen Situationen zu kennen und zu beachten, um sicher, aber auch rücksichtsvoll, unterwegs zu sein.



Fahrbahn Radfahrer fahren in der Regel auf der Fahrbahn. Gibt es keine Radfahr- oder Schutzstreifen, herrscht Mischverkehr. Insbesondere in Tempo 30-Zonen sorgt die geringere Geschwindigkeit für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

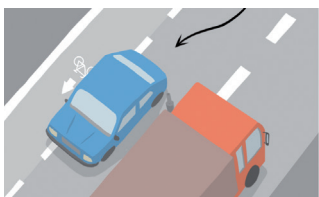


Schutzstreifen Eine unterbrochene Linie auf der rechten Seite der Fahrbahn markiert den Schutzstreifen für Fahrradfahrer. Er ist mit Piktogrammen am Boden gekennzeichnet und ist Teil der Fahrbahn. Autos dürfen ihn bei Bedarf überfahren, aber nicht darauf parken. Für Radfahrer und Autofahrer gilt: **Vorsicht! Aufeinander achten.**

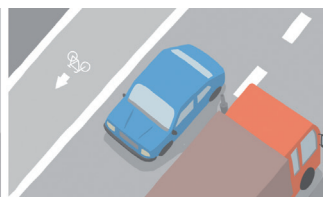


Radfahrstreifen Eine durchgehende Linie trennt einen Teil der Fahrbahn nur für den Radfahrer ab. Ein solcher Radfahrstreifen wird mit einem blauen Schild gekennzeichnet und ist dadurch für Radfahrer benutzungspflichtig. Zudem ist er häufig auch durch Bodenpiktogramme oder farbigen Bodenbelag markiert. Der Radfahrstreifen darf von Autos nicht überfahren werden, es sei denn, um dahinter liegende Parkplätze zu erreichen. Dabei gilt: **Vorsicht auf den Radverkehr!**

Schutzstreifen



Radfahrstreifen



Radwege Der klassische Radweg ist baulich von der Fahrbahn getrennt. Sobald ein blaues Schild den Radweg kennzeichnet, ist er auch benutzungspflichtig. Wenn das Schild fehlt, ist der Radweg ein Angebot: Es darf dann alternativ auf der Fahrbahn Rad gefahren werden. Obwohl der Radweg für Radfahrer eingerichtet ist, gilt es auf querende Fußgänger Rücksicht zu nehmen.



Getrennte Geh- und Radwege Teilt eine weiße Linie das Schild, dann bedeutet das, dass Radfahrer die eine Seite und Fußgänger die andere Seite des Weges benutzen müssen.



Gemeinsame Geh- und Radwege Zeigt ein blaues Schild Fußgängern und Radfahrern einen gemeinsamen Geh- und Radweg an, dann ist er auch für Radfahrer benutzungspflichtig.



Gehwege Gehwege sind für Fußgänger da. Nur Kinder bis acht Jahre müssen – und dürfen bis zu zehn Jahren – auf Gehwegen radeln. Älteren Radfahrern ist es (auch mit Kindern im Kindersitz) nur dann erlaubt, wenn der Gehweg entsprechend mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ gekennzeichnet ist. Der Radfahrer kann dann selbst entscheiden, ob er Gehweg oder Fahrbahn bevorzugt. Bei der Fahrt auf Gehwegen gilt grundsätzlich: **Vorrang für den Fußgänger.**



Für alle Wege mit dem Rad gilt: Auf jeder Fahrbahn immer auf der rechten Seite fahren. Autofahrer und andere Radfahrer rechnen nicht mit Linksfahrenden. Auch Fußgänger erwarten Radler auf der rechten Seite. Linksfahren zählt bei Radfahrern zu den häufigsten Unfallursachen. Nur in Ausnahmefällen erlauben Schilder das Radfahren auf der linken Seite. Ansonsten gilt: **Linksfahrer sind Geisterfahrer.**



Tipps fürs Radfahren

- Den zustehenden Raum nutzen heißt selbstbewusst fahren: Rechts fahren, aber mit ausreichendem Abstand zum Fahrbahnrand
- Fahren Sie auf der Fahrbahn, wenn ein Weg – ohne blaues Schild – nicht übersichtlich und sicher geführt wird. Korrektes Radfahren auf der Fahrbahn ist sicherer, als auf dem Weg zu improvisieren, und ist erlaubt, falls keine Benutzungspflicht besteht
- Spielen Sie verschiedene Straßensituationen in Gedanken durch, um rasch sicher reagieren zu können

Informationsblätter



Entspannt mobil
Aufs Rad – aber sicher!



Entspannt mobil
Sichere Wege



Entspannt mobil
Besondere Wege



Entspannt mobil
Sicher abbiegen



Entspannt mobil
Kinder sicher unterwegs



Entspannt mobil
Sicher fahren – sonst wirds teuer!

Entspannt mobil Besondere Wege

Nützliche Tipps und Informationen
für ein entspanntes und sicheres
Fahrradfahren



helios.bz



Herausgeber
Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher
Kommunen in Baden-Württemberg e.V. (AGFK-BW)
c/o Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart, www.agfk-bw.de

Gefördert durch das Land Baden-Württemberg

Cyclus print (100% recyceltes Papier)

„Sie sind der Verkehr. Es kommt auch auf
den Radfahrer an, wie sicher und freundlich
sich die Straße zeigt.“

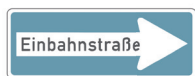


Sonderwege im Ort

Vor allem innerorts gibt es Wege, auf denen besondere Regeln für Radfahrer gelten. Dabei gibt es manchmal mehr Freiheit, manchmal weniger und manchmal sind unterwegs bestimmte Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Wichtig für den Radfahrer ist, die Situation jeweils richtig einzuschätzen: Wer gut informiert ist, reagiert eher richtig und fährt sicherer.



Fahrradstraßen Besondere Schilder kennzeichnen Fahrradstraßen. Radfahrer haben hier die größte Freiheit und dürfen auch nebeneinander fahren. Autos dürfen nur fahren, wenn es ein Zusatzschild erlaubt (z.B. für Anlieger) – höchstens jedoch mit Tempo 30. Radfahrer haben auf schwächere Verkehrsteilnehmer, etwa Fußgänger, Rücksicht zu nehmen. Bei Kreuzungen und Einmündungen ist die Vorfahrt auch in Fahrradstraßen durch Schilder geregelt, andernfalls gilt die Regel rechts vor links.



Einbahnstraßen Auch für Radfahrer gilt grundsätzlich das Verbot, gegen die gesperrte Richtung zu fahren. Immer mehr Einbahnstraßen werden in Tempo 30-Straßen für Radfahrer in Gegenrichtung freigegeben. Ein zusätzliches Schild zeigt dies an. Dennoch gilt es, Vorsicht walten zu lassen: Autofahrer rechnen trotz Beschilderung oft nicht mit Gegenverkehr. Seien Sie gemeinsam besonders in Kurven und an Einmündungen aufmerksam. Geben Sie als Autofahrer dem Radfahrer den ihm zustehenden Raum.



Sackgassen Eine zusätzliche Information auf dem Schild weist darauf hin, dass es für Radfahrer und Fußgänger am Ende der Sackgasse einen Durchlass gibt. So können Wegeverbindungen entstehen, die die Reisezeit gegenüber der Fahrt mit dem Auto kürzer werden lassen.



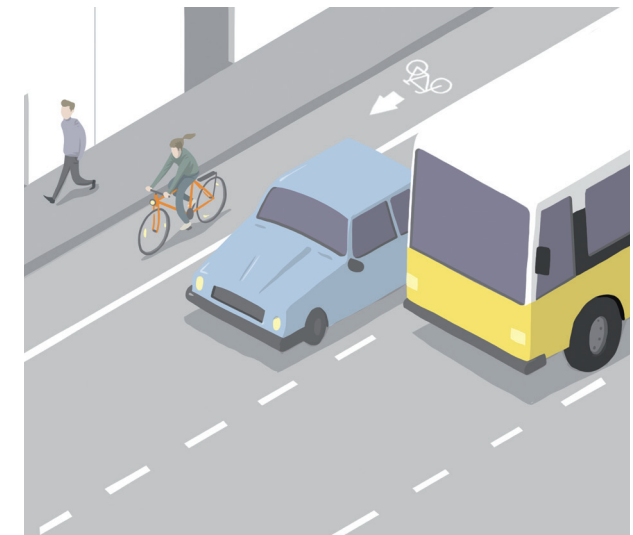
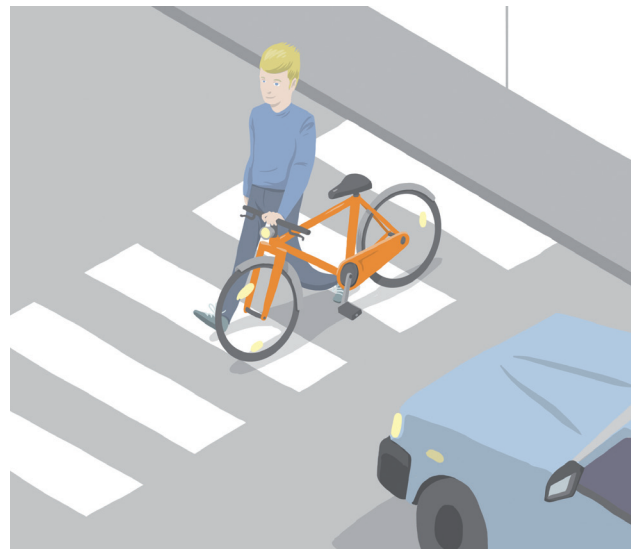
Zebrastreifen Sie sind ausschließlich als Schutzzone für Fußgänger eingerichtet, die darauf auch Vorrang haben. Radfahrer haben auf dem Zebrastreifen keinen Vorrang. Das bedeutet: Bitte absteigen und das Fahrrad schieben! Nur dann haben Sie die selben Rechte wie Fußgänger. Ansonsten trüge der Radfahrer Mitschuld bei einer Kollision.



Fußgängerzonen Hier haben Fußgänger Vorrang und Radfahrer sind Gäste, falls ein Zusatzschild ihnen das Fahren erlaubt. Freie Fahrt kann aber nicht vorausgesetzt werden. Radfahrer müssen mit Hindernissen rechnen. Maximalgeschwindigkeit ist das Schrittempo der Fußgänger (4–7 km/h) und es gilt: **rechts vor links**.



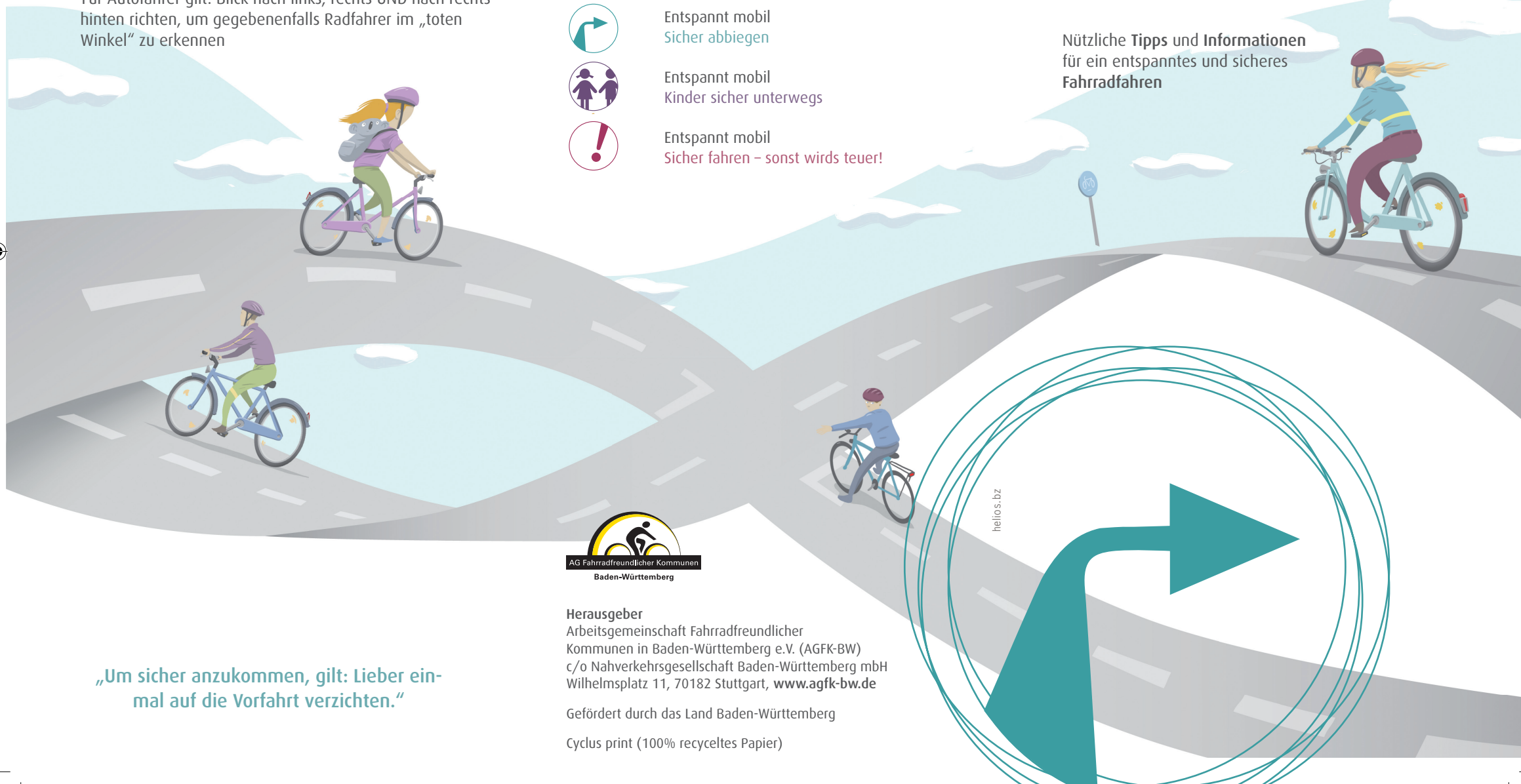
Nebenstraßen – Hauptstraßen Zumeist sind Nebenstraßen sicherer, da sie weniger befahren sind. Doch manche sind unübersichtlich, kurvig und schmal. Wenn sehr wenig Verkehr herrscht, wird umso weniger mit anderen Verkehrsteilnehmern gerechnet. An Hauptstraßen befinden sich häufig eigene Anlagen fürs Radfahren, sodass diese sicherer sein können als so manche Nebenstraße. **Wägen Sie ab.**





Tipps für ein Miteinander

- Denken Sie jederzeit im Voraus auch an Fehlverhalten oder Missverständnisse der anderen Verkehrsteilnehmer
- Suchen Sie Blickkontakt mit dem anderen Verkehrsteilnehmer
- Verringern Sie vor Kreuzungen immer Ihre Geschwindigkeit
- Warten Sie vor der roten Ampel lieber hinter als neben einem LKW
- Für Autofahrer gilt: Blick nach links, rechts UND nach rechts hinten richten, um gegebenenfalls Radfahrer im „toten Winkel“ zu erkennen



Informationsblätter



Entspannt mobil
Aufs Rad – aber sicher!



Entspannt mobil
Sichere Wege



Entspannt mobil
Besondere Wege



Entspannt mobil
Sicher abbiegen



Entspannt mobil
Kinder sicher unterwegs



Entspannt mobil
Sicher fahren – sonst wirds teuer!

Entspannt mobil Sicher abbiegen

Nützliche Tipps und Informationen
für ein entspanntes und sicheres
Fahrradfahren



Herausgeber
Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher
Kommunen in Baden-Württemberg e.V. (AGFK-BW)
c/o Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart, www.agfk-bw.de

Gefördert durch das Land Baden-Württemberg

Cyclus print (100% recyceltes Papier)

Sicheres Abbiegen

Ein Drittel der Unfälle mit dem Rad passieren beim Abbiegen. Zwei Drittel der Unfälle mit Radfahrern gehen auf nicht eingehaltene Vorfahrt zurück: Autofahrer erkennen häufig den Vorrang der Radfahrer auf dem Radweg oder dem Radfahrstreifen nicht.

Gefährdet sind vor allem links fahrende Radfahrer: 70 Prozent der Vorfahrtunfälle sind Zusammenstöße von Kfz mit Radfahrern, die unerwartet aus der falschen Richtung kommen. So stellen Kreuzungen für Radfahrer ein höheres Risiko dar. Dieses zu kennen und zu erkennen – auch solche, die von anderen Verkehrsteilnehmern ausgehen – macht kompetent. Wer voraus denkt, vermeidet Unfälle.



Rechts abbiegen

Wenn Sie als Radfahrer zum Rechtsabbiegen auf den Verkehr blicken, der von links kommt, achten Sie auch auf Fußgänger, die von rechts queren. Diese haben Vorrang.



Autofahrer dürfen Radwege, Schutz- und Radfahrstreifen überfahren, wenn sie z.B. rechts auf einen Parkplatz fahren oder in eine anderer Straße abbiegen wollen. Der Radfahrer hat zwar Vorrang, aber: Wird er vom Autofahrer auch gesehen?



In Einbahnstraßen, die für Radfahrer in beide Richtungen freigegeben sind, rechnen Autofahrer häufig nicht mit Gegenverkehr. Seien Sie beide in diesen Abschnitten besonders achtsam.



An Zweirichtungsradwegen schauen Abbieger, die aus Grundstückseinfahrten und Einmündungen kommen, häufig nicht in beide Richtungen. Denken Sie mit. Prüfen Sie an Kreuzungen, ob Sie gesehen werden: Beobachten Sie das Fahrverhalten des Anderen oder nehmen Sie Blickkontakt mit dem Fahrzeuglenker auf. Behalten Sie auch parkende Autos im Auge und bleiben Sie bis nach der Kreuzung bremsbereit.



Links abbiegen

Links abbiegen kann man mit dem Fahrrad direkt oder indirekt.



Beim „direkten“ Linksabbiegen sollten Sie nachfolgenden Ablauf einhalten:

- 1) Vor der Kreuzung zurückblicken, um zu kontrollieren, ob jemand zum Überholen ansetzt,
- 2) mit dem Handzeichen das eigene Linksabbiegen ankündigen,
- 3) in die Mitte der Fahrbahn einordnen,
- 4) den Gegenverkehr vorbeilassen,
- 5) zweite Kontrolle nach hinten,
- 6) bei freier Bahn fahren Sie zügig links ab.
- 7) Achten Sie auf Fußgänger von rechts und links oder auf Radfahrer, die ihr Rad schieben.



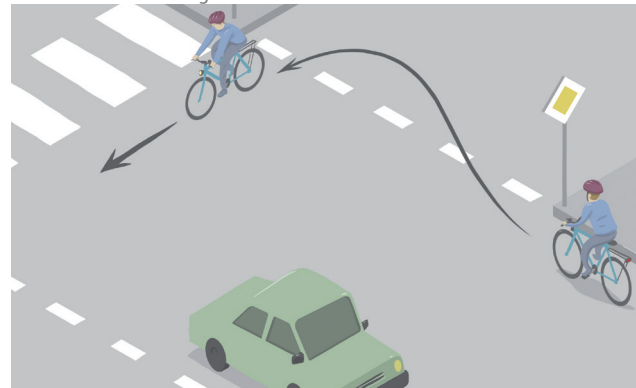
Scheuen Sie sich bei zu dichtem Verkehr nicht davor, das „indirekte“ Linksabbiegen vorzuziehen. Das geht wie folgt:

- 1) Fahren Sie über die Kreuzung,
- 2) halten Sie hinter der Einmündung an,
- 3) queren Sie die Straße, bevor Sie weiterfahren.

direktes Linksabbiegen



indirektes Linksabbiegen



Der tote Winkel

Trotz Rück- und Seitenspiegel gibt es einen Bereich, in dem Fahrzeuglenker nichts sehen können – der sogenannte tote Winkel. Der ist unvermeidbar und je nach Höhe des Sitzes, der Fenster und der Anzahl der Spiegel unterschiedlich groß. Radfahrer sollten daher immer damit rechnen, nicht gesehen zu werden.



Toter Winkel LKW Vermeiden Sie es, direkt vor, neben und hinter einem LKW oder Bus zu stehen. Lassen Sie große Kraftfahrzeuge vorbei fahren. Wer als Radfahrer in ausreichendem Abstand dahinter fährt, ist auf der sicheren Seite.

Toter Winkel PKW Der Dachholm rechts hinten versperrt vom Fahrersitz aus den Blick. Bei Lieferwagen ohne Fenster ist dieser Bereich noch größer. **Bedenken Sie das!**

An Kreuzungen und Ampeln Nehmen Sie mit anderen Verkehrsteilnehmern Blickkontakt auf, direkt oder über den Außenspiegel des Fahrzeuges. Wenn Sie den Fahrer nicht sehen können, kann er auch Sie nicht sehen. Vermeiden Sie es, seitlich an stehenden LKW und Bussen vorbeizufahren. An PKW können Sie, wenn vor der Kreuzung eine Aufstellfläche markiert ist, vorsichtig vorbeifahren.

Beim Abbiegen ordnen sich LKW und Busse oft am linken Rand ihrer Fahrbahn ein, um ausreichend Fläche zum Abbiegen zu haben. Nutzen Sie diesen freien rechten Raum nicht. Sie könnten nicht gesehen werden. Wenn die Vorderäder des abbiegenden Kraftfahrzeuges Sie bereits passiert haben, ist die Gefahr nicht gebannt: Auch von Hinterrädern großer Fahrzeuge können Sie überfahren werden.